

Zur Entstehung des Musicals

Wenn man sich mit mittelalterlicher Musik beschäftigt, kann man sich ihrem besonderen Reiz nur schwer entziehen. Das Elementare dieser Musik macht sie praktisch zeitlos. Das weiß man auch in der aktuellen mittelalterlichen Musikszene, die bunter nicht sein könnte. Das Spektrum reicht von „authentischer“, historischer Aufführungspraxis bis hin zu modernen Metal- oder Psychedelic-Klängen. Einiges von dieser Vielfalt findet sich in diesem Musical wieder.

Seit langer Zeit schon hatte ich vor, ein Musical mit „mittelalterlicher“ Musik zu schreiben. Und so kam es schließlich zu dem Musical Löwenherz. Die gesamte Partitur basiert auf zwei Melodien des italienischen Trecento.

Nachdem die Pest im Jahre 1348 über 25 Millionen Menschen den Tod gebracht hatte, brach auch das bisher gültige mittelalterliche Weltbild zusammen, das von theologischen Dogmen und kirchlicher Moral geprägt war. Neue Gedanken keimten auf, vor allem in den kulturellen Zentren Norditaliens. Nicht mehr Gott, sondern der Mensch rückt in den Mittelpunkt des Interesses: Das ist bereits die Grundidee der Renaissance.

In den Jahren nach der Pestepidemie entstanden wegweisende Werke, die die Neuzeit ankündigen. Das wichtigste literarische Werk dürfte wohl Giovanni Boccaccios Sammlung von hundert Novellen sein: „Il Decamerone“ (1353). In jener Zeit entstand in Italien eine Handschrift, die musikhistorisch einzigartig ist, denn sie enthält neben mehreren Madrigalen und dem *dies irae* 15 reine Instrumentalstücke. Die Titel weisen diese Stücke weitgehend als Tanzmusik aus (*saltarello, trotto*: springen, traben), es gibt aber auch Stücke, die man sich kaum getanzt vorstellen kann und deren Titel eher programmatische Inhalte andeuten (*lamento di tristano, tre fontane*).

Dem Musical Löwenherz liegen zwei dieser Melodien zugrunde: *dies irae* und *trotto*.

Der Kontrast zwischen den beiden Themen – die schwer lastende Kreuz-Melodik des *dies irae* und die befreiten, tänzerischen Quintsprünge des *trotto* – deutet bereits auf das barocke Lebensgefühl: *memento mori – carpe diem* (Bedenke, dass du sterblich bist – nutze den Tag!).

So beginnt das „Dies irae“ in der Totenmesse (Requiem):

Dies irae dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.

*Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.
(sinngemäße Übersetzung)*

In der Bibel findet man die ursprünglichen Worte (Zefanja 1, Vers 15, Vulgata):

Dies irae dies illa dies tribulationis et angustiae dies calamitatis et miseriae dies tenebrarum et caliginis dies nebulae et turbinis.

*Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und der Angst, ein Tag des Wetters und des Ungestüms, ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag der Wolken und des Nebels.
(Übersetzung von Martin Luther)*

Das Arrangement

 Eine Aufführung allein mit Klavier ist natürlich möglich. Der Notentext dieser Ausgabe ist daraufhin ausgerichtet. Aufgrund der insgesamt orchestral gedachten Grundkonzeption des Musicals darf es jedoch gern etwas mehr sein.

Eine vollwertige Besetzung besteht aus Rhythmusgruppe (Schlagzeug, Gitarre, Bass) mit Klavier im Vordergrund. Ein Keyboard kann hinzutreten und die Flächen- oder FX-Parts übernehmen, wodurch schon eine gewisse sinfonische Wirkung entsteht. Weitere Instrumente (Bläser) können den Klang jederzeit bereichern.

Von Anfang an wurde bei der Komposition die Verwendung eines Streichorchesters (Streichquartett) auf Schülerniveau mit bedacht. So enthält die Partitur zahlreiche Stücke, in denen auch Streicher mit Elementarkenntnissen mitspielen können. Dies gilt bereits für den ersten Takt der *Ouvertüre* (Pizzicato d'-a', bei Reprise ab T. 51 G-d) wie für die *Ciacona* (4-taktiges Akkord-Ostinato), für *La volte* (G-Bordun) und das Finale, dessen Struktur auf einem Bass-Ostinato mit den Tönen d-h-e-a gründet. Praktisch in jedem Stück steckt etwas von diesen elementaren, leicht zu spielenden Noten. Des Weiteren gibt es auch anspruchsvolle Partien z. B. für Solo-Violine oder Violoncello.

Vereinzelte Hinweise für eine mögliche Orchestrierung finden Sie in den Noten dieser Ausgabe.

Das Thema Mittelalter legt natürlich die Überlegung nahe, ob man „mittelalterliche“ Instrumente verwenden sollte. Warum nicht? Viele der Melodien sind aufgrund ihrer Struktur und ihres Tonumfanges dazu geeignet. Auf der Begleit-CD haben wir bei einem Stück historische Instrumente verwendet: *Du bist nicht allein* wurde mit Gemshörnern und Hammered Dulcimer (Santur/Hackbrett) eingespielt.

Soll mehr als eine Figur singen, steht in den Noten häufig der Begriff „alle“. Damit sind aus dramaturgischer Sicht natürlich in erster Linie diejenigen Figuren gemeint, die in der jeweiligen Szene dominieren (z.B. im Song „Heiß!“ Domingo und seine Männer). Diese Figuren sollten in der Darstellung während des Liedes im Vordergrund stehen, jedoch kann das Ensemble für einen vollen Chorklang mit weiteren Sängerinnen und Sängern erweitert werden.

Überhaupt ist ein praxisnaher Umgang mit vorliegendem Material grundsätzlich erwünscht. Dies gilt auch für die Rollenverteilung und die Gesangspartien:

- Beispielweise könnte bei „Stern in dunkler Nacht“ auch Leonardo die Hauptstimme singen (falls der Hieronymus-Darsteller nicht singen möchte), ohne dass sich Verständnisprobleme für die Handlung ergeben.
- Was wäre, wenn man einen tollen Schizzo-Darsteller hätte, der aber nicht singen möchte? In dem Fall könnte man die entsprechenden Passagen von einem Bandenmitglied (oder allen) singen lassen.
- Beim Lied „Heiß“ ist Leonardo und seinem Vater gewiss nicht zum Singen zumute, aber um den Klang voller zu machen, können sie natürlich auch die Tutti-Passagen mitsingen.

Solche kleinen Änderungen/Umbesetzungen lassen sich in praktisch jedem Titel vornehmen. Deshalb enthält diese Notenausgabe auch einige offene Angaben: z.B. steht bei „Ich schlaf gleich ein“ als Rollenangabe „Einer (Hannes)“. Solche Angaben sollen für die Praxis mehr Freiräume schaffen. Ähnliches gilt für die Namen: „Jule“ könnte ein Junge, aber auch ein Mädchen sein (Julian/Julia)